

Verfasste Studierendenschaft-Ohne gehts halt nicht

Johannes Starosta

j.starosta@tu-bs.de

41.5. Konferenz der Informatikfachschaften Erlangen



- In den meisten Bundesländern sind Fachschaften und Studierendenvertretungen als „verfasste Studierendenschaften“ organisiert
- Hier (Erlangen, Bayern) nicht
- Nebenan (BaWü) wieder
- Bei der letzten KIF/FZS MV habe ich mitbekommen, dass in Bayern nicht alle Fachschaften/StuVen das wollen
- Das will ich ändern
- Achtung: Diese Präsi bezieht sich stark auf NDS und Braunschweig, woanders ist es anders



- Erstmals 1920 in Preußen als Körperschaften
- NS Zeit: Gleichschaltung
- Neugründung nach dem 2. Weltkrieg
- Ursprüngliche Agenda: Demokratische Bildung und Lösung stud. Alltagsprobleme:
- 1960/70er: Allgemeinpolitisches Engagement (Studentenbewegung)
- 1969-1978: Berlin, Bayern und BaWü legen den „linken Sumpf“ trocken
- 1973 Berlin, 2012 BaWü: Wiedereinführung der VS



Okay, aber was IST es denn?

- Teilkörperschaft öffentlichen Rechts
- Aufgaben und Struktur üblicherweise durch Landeshochschulgesetz definiert
- Kann selbst Beiträge erheben
- Voll rechtsfähig!
- Selbstverwaltet!
- Coole Implikationen!



Nicht verfasste Studierendenschaften

- Ausschüsse des Senats der Fakultät
- Gelder sind Teil des Unihaushalts → Tendenziell von Kürzungen bedroht
- Alles läuft mehr oder weniger stark über die Univerwaltung → Bürokratie
- Teilweise Fördervereine → Alles hängt an Veranstaltungen



Cooler Implikationen-Welche?

- Beitragshoheit: Unabhängigkeit von Univerwaltung
- Selbstverwaltet: Dito, außerdem demokratischer
- Voll rechtsfähig: Angestellte und Vertragshoheit (Semesterticket!)
- Beispiele folgen



Beispiele aus der Braunschweiger Praxis

- Qualifizierte kostenlose Rechtserstberatung durch Rechtsanwältin
- Fahrradselbsthilfewerkstatt (Miete, Angestellte...)
- Lokale Projekte: „Soziale, kulturelle oder hochschulpolitische Interessen“
- Ausstattung und Förderung der Fachschaften (KIF, Möbel, „Tagesgeschäft“ etc)
- Hilfsfond für Studierende in Not
- Förderung des Studierendensports
- Wahrnehmung studentischer Interessen (Beteiligung an Kampagnen, Akkreditierungsfoo...)
- Veranstaltungen (Seminare, Diskussionen, Lesungen...)
- Die VS kann klagen!!!
- Semesterticket

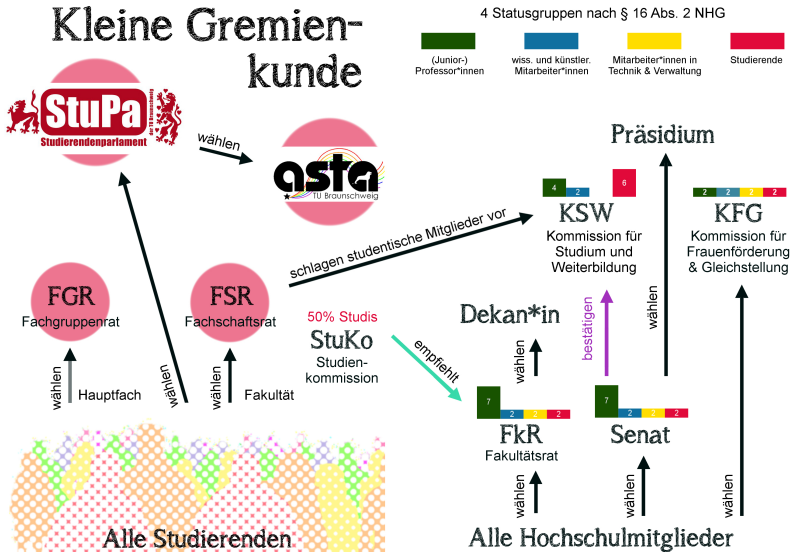


Was kost die Welt?

- Erstaunlich wenig!
- Semesterbeitrag der VS an der TU BS: 128,30 Euro
- Unterteilt in:
 - 3,00 Euro Hilfsfond für in Not geratene Studis
 - 2,50 Euro für das Sportreferat
 - 2 Euro für die Fahrradselbsthilfewerkstatt
 - 49,50 Euro Semesterticket VRB (Braunschweig und Umgebung)
 - 62,80 Euro Semesterticket DB, NWB etc
 - 8,50 Euro Allgemeiner Haushalt (AStA, Fachschaften etc)



Ok, wie sieht das aus und wie ist das Verhältnis zur Uni?



Fachschaften in der VS

- Je nach Bundesland und Uni unterschiedlich geregelt
- Mal da, mal nicht
- Finanzierung ebenfalls
- Braunschweig: Sockelbetrag 60 Euro pro Fachgruppe pro Semester für „Kleinkram“
- Rest muss über das StuPa beantragt werden
- Andere Unis haben oft einen festen Betrag pro Studierenden des entsprechenden Studiengangs der an Fachschaft fließt (50 Cent bis 1 Euro)
- Generell: Achtet auf Unabhängigkeit, falls StuPa/StuRa und Fachschaften sich mal nicht mögen darf das die Arbeit nicht gefährden!



Argumente GEGEN die VS

- Ja, richtig gelesen :) Wiederlegung von Vorurteilen
- Geringe Wahlbeteiligung (10 - 20 %)
- Zwangsbeiträge und Geldverschwendung
- Politische Vertretung: Wer vertritt wen?
- Rechtliches



Geringe Wahlbeteiligung-Keine Legitimation

- TU Braunschweig verfasst ohne Wahlkampf: 8 bis 12 %
(Semesterticketfaktor)
- Universität Mainz verfasst mit krassen Wahlkampf: 14 %
- FAU Erlangen (nicht verfasst): 8,51 %
- Uni Regensburg (nicht verfasst): 11 %
- HS Regensburg (dito): 30 %
- Fazit: Hängt eher von lokalen Umständen ab
- Behauptung: Ursache generelle Depolitisierung der Studierenden
- Alternative Theorie: „Ich finds cool, das heißt die Studis sind Anarchisten“
(Husten langjähriger Aktiver der FS Maschbau TU BS)



Zwangsbeiträge und Geldverschwendung

- Jede/r muss zahlen
- Beliebtes Presse-Thema: „Die zehn größten Verschwendungen des Asta“ (Zeit Online)
- Fakten:
 - Geldausgabe demokratisch legitimiert: Haushalt muss durch StuPa/StuRa
 - Geldausgabe nur im Rahmen des Haushalts möglich
 - Prüfung innerhalb der VS durch Kassenprüfer
 - Danach durch Innenrevision der Uni (NDS)
 - Danach Landesrechnungshof (NDS)
 - Des einen Geldverschwendung ist des anderen Himmelsreich
 - Jemand wird mit Darlehen für Hifo gefördert, ist danach nicht mehr erreichbar→ Aufwand für Darlehensforderung über Mahnung ggf. höher als Nutzen
 - Provokante Frage: Ist es wirklich Verschwendung eine coole Party/Veranstaltung zu subventionieren?



Politische Vertretung: Wer vertritt wen?

- Umstritten: Wie weit dürfen sich Fachschaften/ASen/StuRas politisch äußern?
- Ist es nicht eine Kompetenzüberschreitung?
- Aufgaben der VS laut Niedersächsischen Hochschulgesetz:
 - Wahrnehmung der hochschulpolitischen, sozialen und kulturellen Belange der Studierenden in Hochschule und Gesellschaft
 - Förderung der politischen Bildung und Verwirklichung der Aufgaben der Hochschule
 - Andere Länder beschränken es (Hochschulpolitische, soziale oder kulturelle Belange oder Teilmengen davon)
 - Meine Meinung: Hochschulpolitik ist von Allgemeinpolitik nicht zu trennen, alles geht ineinander über!



- Selbstständigkeit der Studierendenschaften war ursprünglich durch wirtschaftliche Selbsthilfe und Krankenversicherung juristisch begründet
- Theoretisch ist das so heute nicht mehr gegeben
- Bundesverfassungsgericht hat mehrmals am Beispiel Semesterticket gezeigt, dass es noch ok ist
- Aber: Allgemeinpolitische Äußerungen sind juristisches Minenfeld



- Bundesebene wie in Österreich?
- Direkte Koppelung mit Unigremien (Wieder Österreich und einige Bundesländer)
- KEINE Austrittsmöglichkeit



Fragen/Diskussionsbedarf?

- Ansonsten:
- Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit und Geduld :)
- j.starosta@tu-bs.de
- Twitter: @joke_s

